

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Gottheil,  
werte Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Rat der Gemeinde Rosendahl,  
liebe Bürgerinnen und Bürger!

Wir erleben seit mehreren Monaten, was es bedeutet, wenn alles nicht mehr so läuft wie geplant. Viele Besuche und Reisen können nicht mehr stattfinden. Kita, Schule und Arbeit laufen nicht mehr im gewohnten Takt; Lebensläufe kommen ins Stottern oder Zerschellen sogar. Doch am meisten bedroht unsere Planung, die Furcht um die eigene Gesundheit. In vielen Fällen bleibt es nicht bei der Furcht, es wurde die blanke Realität. Die Covid19-Pandemie ist ernst. Sie ist keine Erfindung, um Menschen einzusperren und ihre Freiheit zu nehmen. Wir kämpfen gegen eine Krankheit, die Leid, gesundheitliche Langzeitfolgen und auch den Tod mit sich bringt. Sie trifft vor allem die schwächsten Menschen unserer Gesellschaft: Menschen im betagten Alter oder jene mit Vorerkrankungen. In ihrem Leben läuft nichts mehr nach Plan und deshalb läuft auch in unserem Leben nicht mehr alles nach Plan, um die zu schützen, die unseren Schutz bedürfen. Nur eine starke Gemeinschaft kann es schaffen, die Belastungen durch dieses Virus zu mindern.

Wenn das Leben der Menschen sozial und finanziell aus den Fugen gerät, dann sieht man es früher oder später auch in einem gemeindlichen Haushalt. Das abstrakte und vielschichtige Zahlenwerk einer Gemeinde ist vielen Menschen fern, doch es betrifft ihr Leben unheimlich. Jedes Jahr kommen die gewählten Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde mit dem Bürgermeister, dem Kämmerer sowie der Verwaltung zusammen, um einen Plan zu diskutieren, welche Gelder im kommenden Jahr fließen sollen. Wir, meine werten Kolleginnen und Kollegen, schmieden einen Haushaltsplan, der auch ein Plan für den Alltag der Menschen ist. Was eine Kommune bewegt, das bewegt auch bald ihre Bürgerinnen und Bürger. Darum stehen wir heute hier und stellen uns die Frage: Was wird Rosendahl in den nächsten Monaten bewegen? Was konkret ist unser Plan für Rosendahl? Was kann dieser Plan, damit auch die Menschen, die hier leben, arbeiten, Gewerbe treiben oder zur Schule gehen, wieder ein Stück planvolles Leben erhalten. Sicher ist, ein Haushaltsplan kann nicht alles leisten. Er ist selbst vielen Unsicherheit unterworfen. Das galt und gilt besonders für die vergangenen und

kommenden Monate. Dennoch tragen wir hier heute Verantwortung dafür, den Menschen zu zeigen, dass es Hoffnung gibt. Die SPD-Fraktion hat sich in der Wahl dafür ausgesprochen, ein soziales, nachhaltiges und transparentes Gemeindewesen zu unterstützen. In unseren Beratungen standen wir Sozialdemokratinnen und -demokraten daher vor der Frage: Wie gut ist der Plan für die Menschen und können wir ihn daher unterstützen. Unsere Schwerpunkte lagen dabei auf drei Punkten: Transparente Politik, die Förderung des Ehrenamtes sowie starke Strukturen für unsere Familien.

### Transparente Politik

Damit Kommunalpolitik künftig noch transparenter und vor allem einfacher zugänglich ist, haben wir einen entsprechenden Antrag auf eine Live-Übertragung der Rats- und Ausschusssitzungen gestellt. Wir möchten, dass auch diejenigen, die beispielsweise auf Grund zu betreuender Kinder, pflegebedürftiger Familienmitglieder oder terminlicher Verhinderungen die Möglichkeit haben, von Zuhause aus diese Sitzungen mit zu verfolgen. Im Ausschuss wurde dieser Antrag schon mehrheitlich abgelehnt, diese Ablehnung hat sich in der heutigen Ratssitzung wiederholt. Das es sich bei diesem Antrag um viele sensible Fragestellungen und Möglichkeiten handelt ist nicht von der Hand zu weisen. Das es aber viele Kommunalpolitiker gibt, welche nicht nach Lösungen dafür, sondern nach Gründen dagegen suchen stellt dar, dass wir in Rosendahl offensichtlich nicht alle mit der Zeit gehen. Wie heißt es noch so schön? Wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit.

### Förderung des Ehrenamtes

Das Ehrenamt steht vor starken Herausforderungen. Die notwendigen Einschränkungen im Privatbereich treffen auch das öffentliche Leben in unseren Vereinen. Vereinsleben lebt von Begegnung und Austausch. Allein darauf zu warten, dass die ersten Lockerungen eine Wiederaufflammen der Ehrenamtsstrukturen ist uns Sozialdemokratinnen und -demokraten jedoch nicht genug. Wir möchten, dass auch die Gemeindeverwaltung Rosendahls einen An Schub gibt, um das Vorkrisen-Niveau noch zu übertreffen. Einen Antrag auf Einführung der Ehrenamtskarte NRW haben wir kürzlich gestellt, in der Hoffnung, dass sich hierfür eine Mehrheit im Gemeinderat findet. Ich denke

es bedarf keiner Diskussion darüber, ob die Förderung und damit verbundener Steigerung der Wertschätzung eines Ehrenamts notwendig ist.

Fakt ist, dass ohne unsere zahlreich ehrenamtlich tätigen BürgerInnen vieles deutlich schlechter, wenn nicht gar nicht mehr funktionieren würde. Dies gilt es künftig mehr zu wertschätzen als bisher.

### Starke Strukturen für Familien

Lebensqualität beginnt in der kleinsten Keimzelle des Beisammenseins: In der Familie. Familie kann heute viele Erscheinungsformen haben. Mutter, Vater und Kind, Vater und Kind, Mutter, Mutter und Kind, Vater und Kind mit Lebensgefährtin uvm. Doch egal, woher man kommt oder wie man zusammengekommen ist, in den öffentlichen Einrichtungen kommen alle zusammen. Der erste soziale Bezugsraum ist die Kindertagesstätte. Da die Förderung von Mädchen und Jungen in den ersten Lebensjahren die wohl wichtigste in ihrem Leben ist, sprechen sich SPD-Politiker Land auf und Land ab dafür aus, die Kita-Gebühren abzuschaffen, damit jeder den Zugang genießt und alle sozialen Gruppen zusammenkommen. Nordrhein-Westfalen und seine schwarzgelbe Landesregierung haben dies verpasst und die Bundesmittel von Frau Giffey's „Gute-Kita-Gesetz“ in Programme gesteckt, die in Rosendahl kaum spürbar sind. Man mag zwar behaupten, dass gestaffelte Kita-Gebühren gerecht sind. Jedoch belastet die Gebührenstruktur im Kreis Coesfeld auch weiterhin Familien, die brutto weniger als 49,000 Euro verdienen. Das bedeutet, dass eine drei-köpfige Familie mit weniger als 1600 Euro netto auf Sozialhilfeniveau lebt, aber dennoch Kita-Gebühren bezahlen muss. In der Kita sind aber alle Kinder gleich und Familien sollen nicht mehr zusätzlich belastet werden. Die SPD findet, dass der soziale Ausgleich über die Steuern passieren muss und die Kita-Gebühren daher abgeschafft gehören. Im laufenden Haushaltsjahr wird zu diskutieren sein, wie Rosendahl hierzu seinen Beitrag leisten kann.

### Schluss

Rosendahl steht gut dar. Viele Kommunen ächzen unter den Lasten der Corona-Krise. Der Bund und das Land bieten aber viele Hilfen. Die SPD-Fraktion bedankt sich bei den vielen Rosendahler Initiativen, Vereinen, Bürgerinnen und Bürgern, die durch ihr Engagement und ihre Anregungen gerade in diesen schwierigen Zeiten die Gemeinde unterstützen. Ein herzliches Wort des Dankes gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
werte Gemeindeverwaltung,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Rat der Gemeinde Rosendahl,  
liebe Bürgerinnen und Bürger!

Die SPD-Fraktion wird aus genannten Gründen dem heute vorliegenden Haushaltsplanentwurf zustimmen. Rosendahl kann mehr und sollte für die Menschen einen Plan bereithalten, der uns wieder aus der Krise führt. Dafür ist dieser Haushalt ein guter Auftakt.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns allen, dass Rosendahl weiterhin von rechtem Gedankengut und Spaltung verschont bleibt bzw. wir genau wissen, wie ein solches im Keim erstickt wird. Bleiben Sie gesund!